

4. Jahresbericht der Deputation für die Unterweserkorrektion für das Jahr 1915.

Der Senat läßt der Bürgerschaft den Jahresbericht der Deputation für die Unterweserkorrektion für das Jahr 1915 hierneben zugehen.

Anlage.

Bericht.

I. Unterweserkorrektion.

Die im Jahre 1913 begonnene weitere Vertiefung der Unterweser wurde im verflossenen Jahre soweit gefördert, daß die projektmäßige Tiefe im laufenden Jahre voraussichtlich ganz oder doch nahezu erreicht werden wird. Da ein großer Teil der Besatzungsmannschaften der Baggergeräte zum Kriegsdienst einberufen war und voller Ersatz nicht zu beschaffen war, konnte nicht mit Tag- und Nachtbetrieb, sondern nur mit verlängertem Tagbetrieb gearbeitet werden.

Wie im Vorjahre war auch in diesem Jahre ein kleiner Teil der Geräte bei den Hafenerweiterungsbauten beschäftigt.

Die Arbeiten zur Aufstellung des Strominventars gemäß den Staatsverträgen mit Preußen und Oldenburg wurden fortgeführt. Die Fortführung konnte jedoch nicht in gewünschter Weise erfolgen, da der größte Teil der Vermessungsbeamten zum Kriegsdienste einberufen wurde und brauchbare Ersatzkräfte nicht zu erhalten waren.

Von den Entschädigungsansprüchen für die Anpassung der am preussischen Ufer der Weser und Lesum belegenen Bollwerke wurden weiter die Ansprüche der Gemeinde Blumenthal wegen des Löschplatzes in Könnbeck, der Gemeinde Burgdamm und der Bremer Wollkammerei durch Zahlung von Abfindungssummen erledigt.

Der Entwurf für einen Ausbau der Weserufer zwischen Käseburg und Brake gemäß Staatsvertrag mit Oldenburg wurde der oldenburgischen Regierung vorgelegt.

Die Bremen laut Staatsvertrag obliegende Verpflichtung zur Herstellung eines Grabens für die Abfuhr der Heuernte vom Wenken Bulten wurde auf Antrag Oldenburgs, da die Eigentümer des Wenken Bultens statt des Schiffgrabens eine feste Landverbindung über die Juliusplate wünschten, durch Zahlung einer Abfindungssumme von 2000 M abgelöst.

Zum Zwecke der Zusammenlegung des Inventarlagers mit dem Materiallager wurde das Materiallagergebäude in Brake durch einen Anbau vergrößert. Ferner wurde eine Vergrößerung der dortigen Ausbesserungswerkstatt beschlossen.

Von den 150 cbm Schuten wurden die ältesten sechs, die abgängig geworden waren, an die Firma D. H. Röhrs, hier, verkauft.

Durch Zusammenstoß mit dem Argodampfer „Sperber“ wurde in der Nacht vom 4. auf den 5. Januar der vor Anker liegende Dampfsprahm D XIV zum Sinken gebracht. Die Hebung erfolgte durch die Schleppschiffahrtsgesellschaft „Unterweser“.

Die Ritterhuder Schlenze ist mit Gasbeleuchtung versehen worden.

Der im Bureau Brake gegen Tagelohn beschäftigte Hilfschreiber Menkens wurde am 1. April 1915 in Monatsgehalt ohne Jahrgeldsberechtigung angestellt.

Der am 7. April 1915 im Bureau Brake angestellte Techniker Löwe wurde am 23. September 1915 zum Kriegsdienst einberufen.

Für die zum Kriegsdienste einberufenen Ingenieure Ohlenbusch und Basener wurde am 23. Mai 1915 der Diplom-Ingenieur Brust angestellt.

Ferner wurde für den zum Kriegsdienst einberufenen Techniker von Hasseln der Tiefbautechniker Haß am 1. Oktober 1915 und als Ersatz für den als felddienstfähig ausgemusterten, aber bisher auf Antrag zurückgestellten Vermessungstechniker Melde am 1. März der Vermessungstechniker Gardelmann angestellt.

Maschinist Saathoff ist zum 31. Dezember in den Ruhestand versetzt worden. Die Stelle blieb bis zum 31. März unbesetzt.

Außer dem Techniker Löwe wurden im verflossenen Jahre weitere 7 Angestellte zum Kriegsdienst einberufen.

Auf Grund des Gesetzes
etwa 235 Familien der zum
Unterstützungen gewährt.
Beschäftigt wurden:

16 Jahr

8

24

Außerdem waren am 31.

3 Schif

9 Maja

15 Jahr

11 Maja

Im übrigen nimmt die
bericht des Kommandes für die U

In den Anlagen 2 und

a. eine Zusammenf

b. eine Übersicht über

Wittel für die Be

II. M

Die Seebagger „Hera“
Krieges der Kaiserlichen Marine
dadurch auf der Außenjade t

Zur Verbesserung des
Hobbenplate um 279 m ver

Behinderung der Arbeiten durch
Da eine Einigung zu

Wasser oder Hederworder
regieren war, sind zur Abgabe

gewählt worden und zwar
Hamburg, Geheimrat Hofrat

hohenbündner Geheimrat W
Zur Herstellung und

Teilen im Langstreckenverkehr
wägen auch im letzten Jahre

Die gemäß Artikel 1
Vertrauen abgeschlossenen Verträge

bei ihrer achte Befahrung der
Von den bei der Lübe

beden größeren Seebaggern
Vorjahr bei den Atlas-Werke

„Welle“ gelangte im November
Für die Schleppdampfer

in der Art, daß sie auch für
Dampfers „Nord“ ist bereits

Für die Arbeiten der
Reise angenommen.

Zum Kriegsdienste wur
beschäftigte Zeichner Schulz.

Der im Vorjahre zum
2. Oktober 1915 in Frankfurt

Bremen, den 13. Dez

Die Dep

Auf Grund des Gesetzes vom 22. August 1914 wurden bis Ende März 1916 etwa 235 Familien der zum Kriegsdienste einberufenen Arbeiter und Angestellten Unterstützungen gewährt.

Beschäftigt wurden:

16 jahrgeldsberechtigte Baggerführer,
8 " Schiffsführer,
24 " Maschinisten.

Außerdem waren am 31. März 1916 beschäftigt:

3 Schiffsführer gegen Monatsgehalt,
9 Maschinisten " " Tagelohn,
15 Führer " " Tagelohn,
11 Maschinisten " " Tagelohn.

Im übrigen nimmt die Deputation bezug auf den anliegenden XXIX. Jahresbericht des Bauamtes für die Unterweiserkorrektur (Anlage 1).

In den Anlagen 2 und 3 überreicht die Deputation

- a. eine Zusammenstellung der im Jahre 1915 aufgewendeten Kosten,
- b. eine Übersicht über den Stand der für die Unterweiserkorrektur bewilligten Mittel für die Zeit vom 13. Juli 1886 bis 31. März 1916.

II. Außenweiserkorrektur.

Die Seebagger „Franziskus“ und „Columbus“, die bereits zu Anfang des Krieges der Kaiserlichen Marine zur Verfügung gestellt wurden, sind das ganze Jahr hindurch auf der Außenjade tätig gewesen.

Zur Verbesserung des Fahrwassers ist die Rückenpfähle am Süden der Robbenplate um 279 m verlängert worden. Im übrigen konnten infolge der Behinderung der Arbeiten durch den Krieg nur Unterhaltungsarbeiten ausgeführt werden.

Da eine Einigung zwischen den beteiligten Regierungen darüber, ob der Wurster oder Fedderwarde Arm zum Hauptfahrwasser auszubauen sei, nicht zu erzielen war, sind zur Abgabe eines gemeinschaftlichen Gutachtens drei Sachverständige gewählt worden und zwar die Herren Wasserbaudirektor Professor Bubendey in Hamburg, Geheimer Hofrat Professor Dr. ing. h. c. Engels in Dresden und Marine-Hafenbaudirektor Geheimer Marine-Baurat Moeller in Wilhelmshaven.

Zur Herstellung und Unterhaltung der mit der Reichsmarine vereinbarten Tiefen im Langlütjenfahrwasser und an den Landungsstegen der Forts Langlütjen I und II mußten auch im letzten Jahre umfangreiche Baggerungen ausgeführt werden.

Die gemäß Artikel II Absatz 3 des zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen abgeschlossenen Vertrages vom 15. November 1906 gebildete Kommission hat ihre achte Befahrung der Außenweiser am 10. Mai 1915 ausgeführt.

Von den bei der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft in Auftrag gegebenen beiden größeren Seebaggern wurde der „Solthörn“ im August geliefert. Der im Vorjahre bei den Atlas-Werken in Bau gegebene Schlepp- und Bereisungsdampfer „Welle“ gelangte im November 1915 zur Ablieferung.

Für die Schleppdampfer „Nord“ und „Süd“ wurde ein Umbau beschlossen in der Art, daß sie auch für Schleppplotteilungen geeignet sind. Der Umbau des Dampfers „Nord“ ist bereits fertiggestellt.

Für die Arbeiten der Außenweiserkorrektur wurde der Diplom-Ingenieur Reineke angenommen.

Zum Kriegsdienste wurde ferner einberufen der im Zentralbureau Bremen beschäftigte Zeichner Schulz.

Der im Vorjahre zum Kriegsdienste einberufene Techniker Schumann ist am 2. Oktober 1915 in Frankreich gefallen.

Bremen, den 13. Dezember 1916.

Die Deputation für die Unterweiserkorrektur.

(gez.) **Wessels.**

(gez.) **Uchelis.**